



Dieter Beck hat den Vorsitz der Stiftung „Unser Erndtebrück“ übernommen. Der ehemalige Kommandeur der Hachenberg-Kaserne ist heute unter anderem auch Streitschlichter für die Gemeinde Erndtebrück.

Foto: Nasser Trabulsi

# Das ist die erste Bilanz der Stiftung „Unser Erndtebrück“

Die Zukunftsstiftung widmet sich unmittelbar nach der Gründung allen Generationen. Der Vorsitzende Dieter Beck kündigt weitere Projekte in der Kerngemeinde und den Ortschaften an

**ERNDTEBRÜCK.** Das hat so richtig Spaß gemacht: Gemeinsam mit rund 40 Kindern und Erwachsenen konnte die Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ über 900 Blumenzwiebeln im Ederauenpark pflanzen. Die Jungen und Mädchen aus drei Kindertagesstätten (Kitas) mit ihren Erzieherinnen hatten sich sogar extra Hilfsmittel gebastelt, um die Zwiebeln in die Erde zu bekommen.

„Es war wirklich eindrucksvoll, mit welcher Motivation und Hingabe die Kinder dieser Aufgabe gestellt haben“, freute sich die Geschäftsführerin der Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“, Janina Menn. Schon nach einer Stunde war die Arbeit erledigt und natürlich verabredeten sich alle Beteiligten, im nächsten Frühjahr an Ort und Stelle gemeinsam den Erfolg dieses Projekts zu begutachten.

Die Idee, den Park durch eine bunte Blumenwiese aufzuwerten, wurde durch einen Fördervorschlag einer Erndtebrücker Privatperson angeregt und von der Stiftung umgesetzt. Der Gedanke, die Kitas einzubinden und den Kindern eine weitere Erfahrung mit der Natur und der Pflanzenwelt zu ermöglichen, kam aus dem Kuratorium. Ziel ist es, nicht nur die Artenvielfalt zu fördern, sondern auch einen be-

reits beliebten Treffpunkt für die Ortsgemeinschaft weiter zu verschönern.

Dabei hat die Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg mit zehn gespendeten Pflanzhölzern und der Lieferung der Narzissenzwiebeln das Vorhaben unterstützt. Für die kommenden Tage steht noch die Errichtung von Blühstreifen für einen blühenden Ederauenpark ab der zweiten Jahreshälfte 2025 an. „Dieses Projekt soll nicht nur zur Verschönerung des Parks beitragen, sondern auch das Wir-Gefühl fördern. Wir freuen uns schon alle sehr auf ein hoffentlich blühendes Osterfest 2025“, heißt es aus dem Vorstand der Stiftung.

Direkt nach der Gründung hat sich die Stiftung den jüngsten Gemeindemitgliedern zugewidmet.

Durch das finanzielle Engagement der Stiftung wurden alle Erndtebrücker Erstklässler mit einem „Notinsel Schulplaner“ ausgestattet. In dem bunt gestalteten Heft haben die Kinder sowohl die Möglichkeit, ihren Schulalltag zu planen, Kinder und Eltern finden dort aber auch wichtige und interessante Informationen über Veranstaltungen, Freizeitangebote und Anlaufstellen von Hilfseinrichtungen.

Ein weiteres Engagement zeigt die Stiftung am Ehrenmal der Gemeinde. Hier hat

”

*Es war wirklich eindrucksvoll, mit welcher Motivation und Hingabe die Kinder sich dieser Aufgabe gestellt haben.*

**Janina Menn**  
Geschäftsführerin der Stiftung

sich die Stiftung an den Kosten der Renovierungsarbeiten beteiligt und so einen Beitrag zum Erhalt des historischen Gedenkortes geleistet.

Ein großes Kompliment geht an die Kyffhäuser Kameradschaft, die dieses Projekt mit vielen Ideen und eigenem handwerklichen Einsatz realisiert hat und mit einer für das Frühjahr geplanten Gestaltung des Umfeldes weiter dran bleiben wird.

Um den Belangen und Wünschen, der Bürger gerecht zu werden, setzt die Stiftung verstärkt auf den Dialog.

Ein erster Schritt ist die Teilnahme am Seniorennachmittag am Sonntag, 10. No-

vember. Hier möchte man gezielt mit der älteren Erndtebrücker Generation ins Gespräch kommen und von den Erfahrungen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren lernen. Ebenso ist eine Teilnahme am geplanten CVJM Stammtisch am Mittwoch, 8. Januar, vorgesehen, um dort Impulse der jüngeren Bevölkerung aufzunehmen.

„Der Austausch mit den Menschen vor Ort ist uns besonders wichtig. Nur so können wir Projekte anstoßen, die wirklich die Gemeinschaft stärken und das Leben in Erndtebrück bereichern“, erklärt Dieter Beck, 1. Vorsitzender der Zukunftsstiftung.

Besonders erfreut zeigt sich Dieter Beck über die weit überwiegend positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung: „Es liegen bereits spannende Projektvorschläge, natürlich auch aus den Ortsteilen vor, die auf eine Realisierung warten.“ Insgesamt zieht die Stiftung nach einem halben Jahr ein durchweg positives Resümee.

„Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgern kleine und große Projekte umzusetzen, die unsere Heimat schöner und lebenswerter machen. Die Blumenwiese im Ederauenpark ist erst der Anfang“, so Beck abschließend. ■ sz